

Die Alternativkonzepte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-626074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

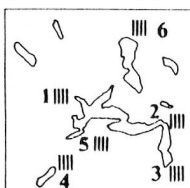
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Infrastruktur

Die CH91-Ereignisse finden dezentral statt. Auch für die Innerschweiz gilt, dass sich die Ereignisse auf mehrere Ortschaften verteilen. Eine Landesausstellung an einem einzigen Ort würde zu einer unzumutbaren Belastung für Landschaft und Infrastruktur. Neue Bauten sollen nur ausnahmsweise entstehen; die Infrastruktur soll im vorhandenen Rahmen genutzt, die Umwelt dadurch möglichst geschont werden.



- untersuchte Gebiete: 1 Luzern 3 Flüelen, Altdorf 5 Stans
2 Schwyz 4 Sarnen, Alpnachstad 6 Zug

Organisation und Finanzierung

Die Jubiläumsfeiern 1991 und die vielfältigen thematischen Ereignisse müssen sinnvoll aufeinander abgestimmt und koordiniert werden; zudem erfordert die Durchführung der Anlässe finanzielle Mittel. Am zweckdienlichsten erweist sich hierzu die Errichtung einer Stiftung mit Körperschaftscharakter; sie vertritt und legitimiert die CH91 nach aussen, koordiniert die thematischen Ereignisse im ganzen Land und gewährleistet die Durchführung der eigentlichen Geburtstagsfeier. Sie beschafft, verwaltet und verteilt die Mittel.

Was geschieht von 1984–1991

1984–1985

Neben der Gründung der Stiftung CH91 und der Beschaffung des Startkapitals wird das Konzept für die Anlässe und Ereignisse von 1991 verfeinert.

1986–1987

Die Grobplanung leitet über zur Gründung von Projektgemeinschaften, die die Jubiläumsanlässe und thematischen Ereignisse vorbereiten. Erste Budgetierungen und Sicherung der Kredite.

1987–1988

Detailplanung der Jubiläumsanlässe, CH91-Ereignisse und landesweiten Aktivitäten. Zeitliche und räumliche Koordination durch die Stiftung. Landesweit Aktionen zur Finanzbeschaffung.

1988–1990

Die Detailprojekte werden nach Massgabe der verfügbaren Mittel und im Rahmen des definitiven Gesamtprogramms für 1991 stufenweise realisiert.

Die Alternativkonzepte

2. Mitwirkung 3. Schlusswort

- 1 Schweizerischer Werkbund SWB

Landesverkleidung 1991 Warnung vor der Rückkehr einer verbrauchten Idee

Zytglogge Verlag, Eigerweg 20,
3073 Gümligen oder im Buchhandel
Preis: Fr. 19.80

- 2 ASG Arbeitsgemeinschaft Schweizer
Grafiker

ASG – Idee 9

ASG Arbeitsgemeinschaft Schweizer
Grafiker
Weinbergstrasse 11, 8001 Zürich
Preis: Fr. 15.–

- 3 Arbeitsgruppe «Offene Schweiz 1991»

Bezug von Informationen:

Arbeitsgruppe «Offene Schweiz 1991»
Postfach 466, 8034 Zürich

Abfassung der Vorschläge

Beschreiben Sie skizzenhaft Ihren Vorschlag. Legen Sie auch dar, wie Sie sich die Verwirklichung denken, wer Ihren Vorschlag ausführen, und wie die Realisierung ablaufen soll. Machen Sie wenn möglich auch Angaben, was die Ausführung Ihres Vorschlages ungefähr kostet.

Format: _____ A4

Einsendung der Vorschläge

Einsendeadresse:
GSMBA – Arbeitsgruppe CH91
Postfach
6000 Luzern 6
Einsendetermin:
30. November 1984

Behandlungsverfahren der Vorschläge

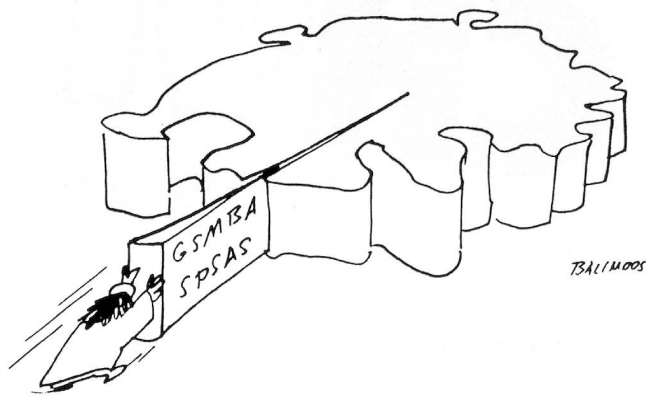
1. Alle fristgerecht eingereichten Vorschläge werden in einer Broschüre zusammengefasst, und auf Bestellung zum Selbstkostenpreis abgegeben.
2. Die eingegangenen Vorschläge werden vom Zentralvorstand, von der GSMBA – Arbeitsgruppe CH91 – und einer Gruppe von beigezogenen Fachleuten beurteilt.
3. Die besten Ideenskizzen werden als Antrag an das «Projektbüro CH91» in Zug weitergeleitet.
4. Die *Schweizer Kunst* wird im Frühjahr 85 über den Verlauf der Aktion und die interessantesten Vorschläge berichten.

Die GSMBA – Arbeitsgruppe ruft alle Freunde der visuellen Kunst nochmals auf, durch aktives Mitmachen zur Realisierung von gültigen Aktionen beizutragen. Das offene Konzept, das der Schlussbericht der Kommission CH91 vorlegt, gibt uns die Möglichkeit, die Ereignisse mitzugestalten. Das heute unüberschbar festzustellende Vakuum sollte möglichst rasch mit konkreten Projektvorschlägen aufgefüllt werden. Der Zeitpunkt dazu ist günstig!

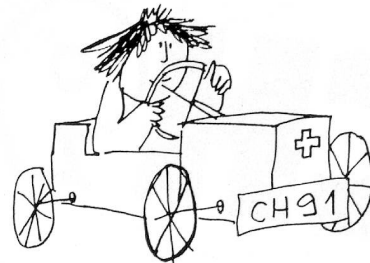
Mitglieder der GSMBA Arbeitsgruppe CH91:

- Elmar Zemp, Luzern (Präsident)
Bauingenieur
Präsident GSMBA Sektion Innerschweiz
- Kurt von Ballmoos, Pully
Kunstmaler
- Ernst Brassel, Winterthur
Kunstmaler
Zentralvorstand GSMBA
- Godi Hirschi, Root
Kunstmaler
Zentralvorstand GSMBA
- Rosa Krebs-Thulin, Bern
Kunstmalerin
Zentralvorstand GSMBA
- Edy Quaglia, Muzzano
Architekt
Zentralvorstand GSMBA
- Bernhard Wyrsh, Buochs
Kunstmaler

Der *Schlussbericht der Kommission CH91* ist erhältlich beim Projektbüro CH91, Postfach, 6301 Zug.
Preis: Fr. 5.–.



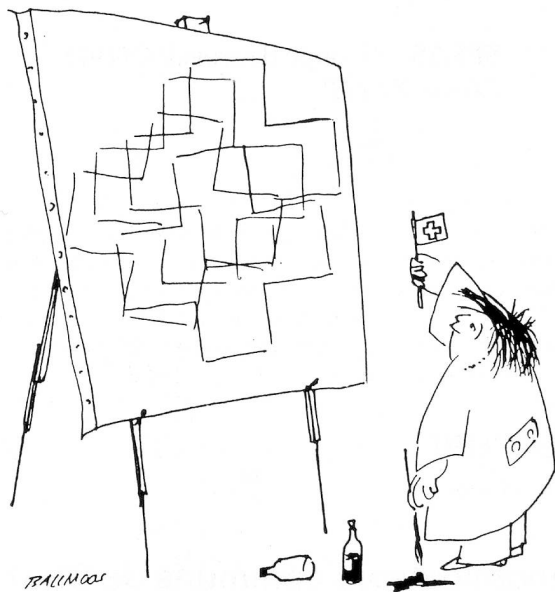
BALLMOOS



BALLMOOS



BALLMOOS



BALLMOOS



BALLMOOS



BALLMOOS

CH91, un terrain fertile en tout cas pour...la fantaisie de Kurt von Ballmoos



BALLMOOS